

Die hier zu gebende Uebersicht wird Alterthumsfreunden die beste Gelegenheit gewähren, wahrzunehmen, was von ähnlichen Alterthümern noch nicht so verzeichnet ist. Berichte aus Ortschaften, wohin Schulz nicht gekommen ist, werden fürs Magazin willkommen seyn.

Aus der Betrachtung des Schulzischen Werkes geht hervor, daß er ganz allein mehr geleistet hat, als ein ganzer Alterthumsverein einer Provinz, und daß der verehrte Mann, unaufgefordert, schon vor 80 Jahren solchen Aufforderungen, wie sie im vorigen Jahrgange S. 409 ff. stehn, mit der bewundernswerthesten Thätigkeit zugekommen ist. Aus der nachfolgenden Beschreibung sehen unsere Leser zugleich, von welchen Laus. Alterthümern die wissenschaftliche Gesellschaft Abzeichnung oder Schilderung nicht weiter bedarf. *)

Gewiß hätte auch dieß Werk zu der neuen Schrift: „Sächsischer Rittersaal“, von Reibisch, Dresden, 1832, manche Erläuterung geben können.

Die 2 Schulzischen Bände aus dem Hause zu leihen, kann wohl, bei der Unerseßlichkeit des Werkes, unsrer Gesellschaft kaum zugemuthet werden. Es würde daher das Nachschlagen am besten im Lesezimmer der Gesellschaft geschehen.

Ich habe, nicht ohne große Mühe, hier die Notizen nach den Ortschaften geordnet und glaube so den Alterthumsfreunden und Geschichtsforschern einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben. Die Folge wird das Interesse der Sachen noch mehr zeigen. (Die römische II. bezeichnet allemal den zweiten Band.)

*) S. auch über seine wichtigen Manuscripte den Katalog der gesellschaftlichen Bibliothek II, 176 f.